merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Jounas Al Maana: Wie ticken Jugendliche?

Beitrag aus Heft »2020/05 Ethik und KI«

Viele Jugendliche fühlen sich von der Politik weder gehört noch ernst genommen. Das ist eine der vielen Antworten auf die Frage, wie Jugendliche ticken. Die ‚SINUS-Jugendstudie' untersucht alle vier Jahre die Lebensrealitäten von Jugendlichen. Auftraggeber sind unter anderen die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj), der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) sowie die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS). Die untersuchten 14- bis 17-Jährigen beklagen eine fehlende Teilhabe der jungen Generation an politischen Entscheidungsprozessen und die mangelnde Repräsentation im politischen Raum. Dabei wird die Lösung der Klimakrise als zentrale Frage der Generationengerechtigkeit benannt. Die Klimakrise wird aus jugendlicher Perspektive von den Verantwortlichen (Politik, Wirtschaft, ältere Generation) nicht ernst genommen.

In der Schule fühlen sich Jugendliche vor allem dann wohl, wenn sie sozial gut eingebunden sind, gute Beziehungen zu den Lehrkräften haben und sich am Unterricht aktiv beteiligen können. Unwohl fühlen sich Schüler*innen in erster Linie dann, wenn sie Fehler machen oder der Leistungsdruck steigt. Möglichkeiten für Mitbestimmung in der Schule werden kaum gesehen. Schule wird als statisches und kaum gestaltbares System erlebt. Ein weiterer Befund der Studie ist, dass die ehemals so jugendtypische hedonistische Mentalität weiter abnimmt: Feiern gehen und Action verlieren an Bedeutung. Die Werte Leistung und Selbstverantwortung stehen bei den Jugendlichen hoch im Kurs, auch wenn gleichzeitig die Skepsis gegenüber dem neoliberalen Wettbewerbsparadigma zugenommen hat.

Auch die Corona-Krise findet Einzug in die Studie. Dabei spielt Solidarität mit anderen eine zentrale Rolle. Die befragten Jugendlichen haben zwar wenig Angst davor, sich selbst mit dem Virus zu infizieren, befürchten aber, andere Menschen anzustecken (Ältere, Großeltern etc.). Die meisten sehen es als ihre soziale und gesundheitliche Verantwortung, die Krise ernst zu nehmen und sich um ihre Mitmenschen zu sorgen. Kritisiert wird die nach Meinung der Jugendlichen verfrühte Wiedereröffnung der Schulen und dass die Chance verpasst wurde, in dieser Debatte das Vertrauen der Jugend zu gewinnen, in dem man sie hätte zu Wort kommen lassen.

www.sinus-institut.de

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de